

Schulnachrichten.

Wenn in den letzten Jahresberichten unsrer Anstalt wiederholt der im Entstehen begriffenen und zunächst in ihren unteren Classen gegründeten mittleren Bürgerschule gedacht wurde, welche bei dem bedeutenden Wachsthum der Bevölkerung Hannovers schon seit Jahren zu einem stets entschiedener hervortretenden Bedürfniß unsrer Stadt geworden war, so dürfen wir gegenwärtig auf jene Schule als ein bereits in voller Thätigkeit begriffenes Institut hinweisen. Für den auswärtigen Leser dieser Mittheilungen bemerken wir, daß durch Uebernahme der bisherigen Königlichen Hofschule von Seiten der Stadt und Verschmelzung derselben mit den bereits vorhandenen untern Classen der Mittelschule diese Anstalt Ostern 1853 vollständig organisirt ins Leben treten konnte, und daß somit schon seit Jahresfrist die längst empfundene Lücke in unserm Schulwesen nunmehr ausgefüllt ist. Wir haben hier noch einer andern Bervollständigung desselben zu erwähnen: der Gründung einer höheren Mädchenschule, die wir als eine wahrhafte Wohlthat für eine große Anzahl von Familien bezeichnen müssen, denen bisher kaum ein anderer Weg der Bildung für ihre Töchter offen gestanden, als der höchst kostspielige Besuch von Privatinstiuten. Der Grund aber, daß unser Bericht mit diesen Hinweisungen beginnt, ist ein sehr naheliegender; denn die Schöpfung jener neuen Anstalten hat der unsern wiederum zwei ihrer tüchtigsten Lehrer entzogen, deren plötzlicher Abgang

gerade bei'm Beginn des verflossenen Schuljahrs ihr nicht geringe Verlegenheiten bereitete. Herr Callin, Hauptlehrer ihrer 3 weiten Classe und bereits seit dem Jahre 1837 mit seltener Lehrgabe und bedeutendem Erfolge für den Unterricht der Schule wirksam, wurde vom Magistrat der Stadt zum Director der Mittelschule berufen, und Herr Dr. Nöldke, erst seit Michaelis 1851 unser lieber College, schied aus seiner Stellung als Hauptlehrer der dritten Classe, um dem Wunsche der Behörde gemäß die Leitung der städtischen Töchterschule zu übernehmen, da deren bisherigem Vorstande, dem Herrn Dr. Diekmann, den wir ebenfalls noch vor wenigen Jahren den unsrigen nannten, die Direction der höheren Mädchenschule übergeben worden war. So sah sich die Anstalt denn — wie es ihr ganz auf gleiche Weise im Jahr 1851 begegnete — mit einem Schlage zweier ihrer oberen Lehrer beraubt, ohne im Mindesten darauf vorbereitet gewesen zu sein. Wohl begleiteten unsre besten und theilnehmendsten Wünsche beide Männer in ihren neuen erweiterten Wirkungskreis; aber wir konnten sie doch nur mit der begründeten Sorge scheiden sehen, daß ihr plötzlicher Abgang der Anstalt zu empfindlichem Nachtheil gereichen werde, umsomehr als ein Ersatz auf der Stelle kaum zu hoffen war. In der That mußte man sich zunächst damit begnügen, theils die oberen Classen zu combiniren, theils eine außerordentliche Beihülfe, zu welcher Herr Pastor Dangers freundlich die Hand bot, in Anspruch zu nehmen, und durfte sich glücklich schätzen, schon binnen wenigen Wochen für die Stelle eines Ordinarius der Tertia die geeignete Persönlichkeit in dem Herrn Dr. Nabert, bisher Lehrer am Gymnasium in Zürich, gewonnen zu haben. Die zweite Lehrstelle blieb noch während des ganzen ersten Quartals unbesetzt, und erst nach den Sommerferien trat in dieselbe Herr Dr. Julius Varenus, bis dahin Rector der höheren Stadtschule in Mülln im Ger-

zogthum Lauenburg, so daß von jener Zeit an der Unterricht dem vollständigen Lehrplan der Schule gemäß wieder ertheilt werden konnte.

Bei'm Rückblick auf jene Zeit der Noth, welche durch eine Erkrankung des kaum eingetroffenen Lehrers — in Folge seiner Uebersiedelung von Aurich nach Hannover während der ungünstigsten Witterung — noch gesteigert wurde, sieht der Bericht-erstatte sich veranlaßt, seinen werthen Collegen, den Herren Callin und Nöldeke, für die so freundlich entgegengebrachte und gern angenommene Hülfe, welche sie dem Unterricht der drei oberen Classen zu Theil werden ließen, hier öffentlich seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Unsrer Schule glaubt einen um so höheren Werth auf jenen Freundschaftsdienst legen zu müssen, als sie in demselben wohl mit Recht einen Beweis der Anhänglichkeit erblicken darf, welchen die aus ihrem Kreise Geschiedenen ihr auch in den neuen Verhältnissen noch freundlich bewahren und hoffentlich ferner erhalten werden.

Wenn übrigens von manchen Seiten die Erwartung gehegt war, daß mit der Begründung der Mittelschule sofort den wirklichen Bildungsbedürfnissen eines großen Theils der Bewohner unsrer Stadt genügt und den Söhnen aller derer Aufnahme zu Theil werden würde, die solche schon längst dringend gewünscht hatten, so zeigte sich sehr bald das Irrige dieser Ansicht; denn die neue Anstalt war sogleich bei ihrem Beginn nicht minder überfüllt wie die ältere. In der That wird diese Erscheinung sehr leicht begreiflich, wenn man erwägt, wie die Mittelschule plötzlich aus der Vereinigung einer Anzahl schon vorhandener und gefüllter Schülerclassen hervorging, und es ist vorauszusehen, daß die Erfahrung, wie wenig die Anstalt in ihrem gegenwärtigen Umfange genüge, sehr bald zu einer Verdoppelung ihrer Classen führen werde. Selbst wenn man an der von augenblicklicher Noth eingegebenen, viele Familien äußerst hart betref-

fenden Maßregel fest halten wollte, die Söhne aller derer, die vor den Thoren der Stadt und nicht innerhalb ihrer Grenzen wohnen, von dem Unterricht der städtischen Schulen auszuschließen (oder doch nur *secundo loco* zuzulassen, sofern es der Raum gestattet), würden die jetzt vorhandenen Classen der höheren Bürgerschule und der Mittelschule nicht ausreichen. Wir glauben daher eine baldige Erweiterung der Mittelschule als eine unvermeidliche Nothwendigkeit bezeichnen zu müssen und zweifeln nicht, daß schon binnen wenigen Jahren ihre Wirksamkeit sich verdoppeln wird, falls ihr die Mittel dazu gewährt werden.

Höchst erfreulich ist es, berichten zu können, daß unsrer eigenen Anstalt binnen Kurzem die endliche Erfüllung langgeährter Wünsche — die Uebersiedelung in ein neues Schulgebäude — bevorsteht. In der That haben wir jahrelang in dem völlig unzureichenden Locale des alten Gebäudes mit so vielen Mühen und Unbequemlichkeiten zu kämpfen gehabt, daß unser Verlangen, dasselbe mit einem genügenden zu vertauschen, gewiß sehr begründet erscheint: um so freudiger aber werden wir das neue Haus beziehen, welches von nun an die Stätte unsers Wirkens sein soll, und in seiner ungewohnten Räumlichkeit uns um so wohler fühlen. Der Gewinn, den wir uns von der Einkehr in die neue Wohnung versprechen dürfen, wird unstreitig ein gar mannigfacher sein, zum Theil schon begründet in der angemessenen Lage und Vertheilung der Schulzimmer, in der leichteren Durchführbarkeit einer festen Ordnung; vor Allem aber wird der naturwissenschaftliche Unterricht der Schule erst dort zu seinem Rechte kommen, der bisher, wo ihm jeder eigene Raum fehlte, zu ärgster Plage der Lehrer gereichte und dennoch weit hinter seiner Aufgabe zurückbleiben mußte. Als wesentlicher Gewinn darf man es ferner bezeichnen, daß künftig sämtliche Classen im Stande sein werden, die dem gesetzlichen Maximum

entsprechende Anzahl von Schülern in sich aufzunehmen, welches bisher wegen Beschränkung des Raumes für die eine oder andere — namentlich für die untersten Classen, welche stets den stärksten Andrang erfahren — nicht möglich war. Es ist indessen voranzusehen, daß damit nur in der allernächsten Zeit geholfen sein wird, da dem wirklich vorhandenen Bildungsbedürfniß der jährlich sich mehrenden städtischen Bevölkerung, wie schon oben erwähnt, schwerlich Genüge geschieht, so lange nicht die Classen der Mittelschule verdoppelt sein werden.

Wie schon seit einer längeren Reihe von Jahren war auch beim Beginn des verflossenen Schuljahrs unsre Anstalt gezwungen eine beträchtliche Anzahl von Anmeldungen zurückzuweisen, zum Theil allerdings nur wegen ungenügender Vorbildung der Angemeldeten, sofern diese schon im vorgerücktern Alter sich befanden. In den Elementarclassen, welche die gemeinschaftliche Vorschule für die höhere Bürgerschule und das Gymnasium bilden, fanden 46 Schüler Aufnahme, in der höheren Bürgerschule selbst 38, unter ihnen 20 in der dritten Classe, für welche allerdings der Eintritt so vieler anderweit sehr verschiedenartig vorgebildeter Schüler nicht von günstigem Erfolge gewesen ist. Die Schule verlassen haben im Ganzen 72 Schüler, unter ihnen 17, welche der ersten Classe angehörten. Von diesen gingen nach vorschriftsmäßiger Prüfung ab:

Ostern 1853: Die bereits im vorigjährigen Bericht aufgeführten 8 Schüler.

Michaelis 1853:

1) Gustav Voßelberg aus Hannover, 17 Jahr alt;

2) Leopold Hurzig, aus Linden, 16 Jahr alt;

Beide besuchen gegenwärtig die hiesige polytechnische Schule, der erste, um sich für das Baufach, der andere, um sich durch specielles Studium der Chemie für einen Fabrikbetrieb vorzubereiten.

Von den übrigen Schülern, welche im Laufe des Schuljahres die erste Classe der Anstalt verlassen, haben drei den Kaufmannsstand, zwei die Landwirthschaft und einer das Postfach zu ihrem Lebensberufe gewählt.

Die nach vorschriftsmäßiger Prüfung gegenwärtig abgehenden Schüler der ersten Classe sind:

- 1) Ernst Petsche aus Hannover, 16 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.
- 2) August Weyrich aus Bilsen, 18 Jahr alt.
- 3) Georg Dieckstahl aus Hannover, 16 Jahr alt.
- 4) Hermann Ledebour aus Hannover 15 $\frac{3}{4}$ Jahr alt.
- 5) Adolph Hörmann aus Everode, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
- 6) Wilhelm Wedekind aus Stoteln, 17 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
- 7) Alfred Heinzius aus Hildesheim, 17 $\frac{1}{3}$ Jahr alt.
- 8) Georg Plener aus Hannover, 17 Jahr alt.

Petsche und Hörmann werden die hiesige, polytechnische Schule besuchen um sich dort für den Maschinenbau auszubilden; Dieckstahl, Ledebour und Plener haben den Kaufmannsstand, Weyrich, Wedekind und Heinzius das Postfach zu ihrem Berufe gewählt.

Von den übrigen Schülern, welche die Anstalt Ostern verlassen, gehen 8 zum Lyceum und 2 zur Cadettenanstalt über.

Zu unserm innigen Bedauern hat unser Bericht wiederum zweier Todesfälle zu erwähnen: die Schüler Ludolph Krüger (aus Cl. 8) und Georg Panné (aus Cl. 5) wurden beide nach heftigen Krankheitsanfall den Ihrigen durch einen plötzlichen Tod entzissen. Möge Gott den armen Eltern nach so herbem Verlust Trost und Beruhigung verleihen!

Über die Erweiterungen, welche den Lehrmitteln der Schule im verflossenen Jahr zu Theil geworden sind, begnügen wir uns, in aller Kürze Nachstehendes zu berichten.

Für die Bibliothek wurden außer den Fortsetzungen und einer Anzahl besonders pädagogischer, mathematischer und naturwissenschaftlicher Werke neue Einbände für sehr viele im Laufe der Jahre abgenutzte Bücher beschafft. Diese Erneuerung galt namentlich der Schülerbibliothek, welche derselben in einem großen Umfange bedurfte. Als Geschenke sind mit gebührendem Danke zu erwähnen:

Von der Hahn'schen Hofbuchhandlung hieselbst:

Leunis anal. Zeitfaden der Naturgeschichte. Knoke Handbuch zum Rechnen. Olzogge Deutsches Lesebuch; Neue Auswahl. Lehzen Hannovers Staatshaushalt; 1. Theil. Heyse Fremdwörterbuch; Aufl. 11. Meyer Liederbuch für Schul- und Volksgefang; Heft 1 und 2. Neuer Liederhain, Sammlung mehrstimmiger Lieder für Schule und Haus.

Vom Herrn Buchhändler C. Kümpler hieselbst:

Colshorn deutsche Mythologie. Bernhardi Asträa, Phantasia, eine Auswahl romant. Dichtungen.

Von der Bieweg'schen Verlagsbuchhandlung in Braunschweig:

Ußmann Abriß der allgemeinen Geschichte.

Von dem Herrn Dr. Schütz in Bielefeld:

Dessen französisches Lesebuch für Gymn. und Realschulen.

Von dem Herrn Wilhelm Teep, in Leipzig:

Dessen Pract. Lehrgang der engl. Sprache.

Von der Bädeler'schen Verlagsbuchhandlung in Essen:

Koppe Zeitfaden des Unterrichts in der Naturgeschichte.

Vom Herrn Director Bach in Annaberg:

Dr. Moriz Spieß deutsche Schulgrammatik für höhere Schulen. Cursus I.

Für den physikalischen Apparat wurden angeschafft: eine Schnellwage, eine Kohlen-Zinkbatterie, eine Eisen-Zink-Batterie, ein Voltameter, zwei Zeigertelegraphen, verschiedene Metallplatten, eine achrom. Loupe. Der Apparat für practische Geometrie wurde vermehrt durch Stangen und Scheiben zum Nivelliren, eine Kreuzscheibe, Signalstangen und einen Planimeter-Zirkel.

Für den Unterricht in der Chemie ist eine sehr gute Wage (aus dem Nachlaß des Mech. Gumprecht) und ein neuer Vorrath von Glasgeräthschaften angekauft.

Auch die Apparate für Geographie und den Zeichen-Unterricht sind durch neue Wandcharten und Vorlegeblätter wiederum erweitert worden.

Uebersichten *).

Lehrercollegium der höheren Bürgerschule um Ostern 1854.

Dr. N. Sellkampff, Director, Hauptlehrer in . . .	Cl. I.
Dr. Julius Wärens	Cl. II.
Dr. Heinrich Nabert	Cl. III.
Dr. Ludwig Gildebrand	Cl. IV.
S. Friedrich Voßhorn	Cl. V.
F. C. August Nolte	Cl. VI.
F. August Heine	Cl. VII.
Ferdinand Thies	Cl. VIII.
F. Heinrich Dehlshlager	Cl. IX.
Heinrich Rühmann	Cl. X.

N. Friedrich Oppermann, Inspector der städtischen Handelschule und Lehrer der Geographie.

Dr. Eduard Köbber, Lehrer der Naturwissenschaften.

Dr. Fr. Mühlendorff, Lehrer der Naturgeschichte.

F. Wilhelm Ehrbeck, Lehrer des Schönschreibens.

G. Heinrich Brauns, Lehrer des Handzeichnens.

H. August Bruns, Lehrer des geometrischen Zeichnens.

Der Unterricht im Turnen wird von dem für das Lyceum und die höhere Bürgerschule gemeinschaftlich angestellten Turnlehrer, Herrn Meß, ertheilt.

*) Die in den Jahresberichten der Anstalt früher stets gegebene specielle Uebersicht des Unterrichts fällt diesmal nicht allein wegen Beschränkung des zugemessenen Raumes sondern auch deshalb hinweg, weil über den vielfach zerstückelten Unterricht in den drei oberen Classen nicht genau berichtet werden konnte.

Uebersicht des Unterrichts 1853—1854.

Lehr- gegenstände.	Realschule.						Vorschule.				Sa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Religion	2	2	2	2	3	4	4	4	3	—	26
Deutsch	4	4	4	4	4	5	8	8	8	10	59
Französisch	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	22
Englisch	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	12
Lateinisch	2	3	2	3	3	6	—	—	—	—	19
Mathematisf. . . .	4	4	4	3	—	—	—	—	—	—	15
Rechnen	2	2	2	2	4	4	6	6	6	4	38
Geschichte. . . .	2	2	2	2	2	2	1	1	—	—	14
Geographie	2	2	2	2	2	2	1	1	1	—	15
Naturlehre	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Chemie u. Min.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2	—	—	2	2	12
Schönschreiben	—	—	2	2	3	3	5	6	6	4	31
Handzeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Linearzeichnen	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	(6)
Singen	1	1	1	1	2	2	1	—	—	—	9
Summa	33	33	33	33	32	32	26	26	26	20	294

Vertheilung der Schüler Ostern 1854.

	Realschule.						Vorschule.				Sa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Bestand um Ostern 1853	12	20	31	40	36	41	36	40	35	36	327
Davon gingen ab	9	4	6	4	6	5	3	2	—	—	39
Also blieben . .	3	16	25	36	30	36	33	38	35	36	288
Oder in Folge der Versetzung . .	14	22	25	37	36	40	38	40	35	1	288
Nach Ostern 1853 kamen hinzu . .	3	4	20	5	6	—	2	2	6	36	84
gingen ab . . .	8	5	8	4	1	2	—	2	2	1	33
Also ist Bestand um Ostern 1854 . . .	9	21	37	38	41	38	40	40	39	36	339

Ordnung der öffentlichen Prüfung

am 4. 5. 6. und 7. April 1854.

Dienstag, den 4 April.

Achte Classe (8—9 $\frac{1}{2}$).

Biblische Geschichte. 8—8 $\frac{3}{4}$. Thies.

Geographie. 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$. Heine.

Singen und Declamation.

Zehnte Classe (9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$).

Lesen, Rechnen und Anschauungs = Uebungen. 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$.

Rühmann.

Fünfte Classe (11—12 $\frac{1}{2}$).

Rechnen. 11—11 $\frac{1}{2}$. Bockhorn.

Französisch. 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{4}$. Nolte.

Singen und Declamation.

Mittwoch den 5 April.

Sechste Classe (8—10.)

Religion. 8—8 $\frac{3}{4}$. Heine.

Latein. 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{2}$. Nolte.

Singen und Declamation.

Siebente Classe (10—11 $\frac{1}{2}$).

Deutsch. 10—10 $\frac{1}{2}$. Heine.

Rechnen. 10 $\frac{1}{2}$ —11. Bockhorn.

Singen und Declamation.

Neunte Classe (11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{3}{4}$)

Deutsch und geographische Vorübungen. 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{3}{4}$. Dehlschläger.

Donnerstag, den 6. April.

Zweite Classe (8—10 $\frac{1}{2}$).

Geschichte. 8—8 $\frac{3}{4}$. Bärenß.
 Chemie. 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$. Röbbber.
 Französisch. 9 $\frac{1}{4}$ —10. Rabert.
 Declamation.

Vierte Classe (10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$).

Latin. 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{4}$. Hildebrand.
 Geographie. 11 $\frac{1}{4}$ —11 $\frac{3}{4}$. Doppermann.
 Geschichte. 11 $\frac{3}{4}$ —12 $\frac{1}{2}$. Hildebrand.
 Declamation.

Freitag, den 7. April.

Erste Classe (8—10 $\frac{1}{2}$).

Geometrie. 8—8 $\frac{1}{2}$. Tellkampff
 Englisch. 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$. Rabert.
 Geographie. 9 $\frac{1}{4}$ —10. Doppermann.
 Declamation.

Dritte Classe (10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$).

Arithmetik. 10 $\frac{1}{2}$ —11. Röbbber.
 Physik. 11—11 $\frac{1}{2}$. Tellkampff.
 Deutsch. 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{4}$. Rabert.
 Declamation und Chorgefang.

Geschie
Chemie
Franzö
Declam

Latein.
Geogra
Geschie
Declam

Geomet
Englisch
Geogra
Declam

Arithme
Physik.
Deutsch
Declam

ril.

A 1 2 3 4 5 6 **M** 8 9 10 11 12 13 14 15 **B** 17 18 19



R



G



B



W



G



K



C



Y



M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007